



# Züri Rundschau

DIE WOCHENZEITUNG | Rietholzstrasse 44 | 8125 Zollikerberg | Inseratenannahme Tel. 043 288 05 64 | Redaktion Tel. 043 288 05 64 | info@zueri-rundschau.ch | www.zueri-rundschau.ch

## Jugendzone!



Jungjournalistin SAM  
Diesmal mit dem Thema  
«Freundschaft»



Seite 2



Paraplegiker-  
Zentrum  
Wir begleiten  
Querschnitt-  
gelähmte. Ein  
Leben lang.

Seite 4-6



Keller Fahnen  
Problemlöser für  
jede Jahreszeit.  
Mit grossem  
Wettbewerb!

Seite 9-11



Natürlich  
und gesund  
Schweizer  
Alpkäse: Wo  
Tradition zum  
Genuss reift  
Seite 19-20

## Unsere Sonderthemen

**Die volle Ladung**  
STIHL VERTRIEBS AG Seite 18

**Sportlich, treffsicher  
und nervenstark**  
Schützenkönigin  
Milena Brennwald Seite 19



**Gewinner Leserwettbewerb KW33**  
1 Club-Karte Gold im P1 Club  
Für ein Jahr im Wert von CHF 450.-

**Adrian Grüter**  
Lerchenweg 5  
8600 Dübendorf

Wir gratulieren!

**Gewinner Leserwettbewerb KW35**  
Outlet-Store Wallisellen

**Hofer Margrit**  
Im Langacker 20, Wallisellen

**Binder Joseph**  
Schürchacherstr. 23 a, Brütisellen

**Tania Freund**  
Zelgwiesenstrasse 6, Zürich

**Sonja Meier**  
Schäflibachstrasse 7, Dietikon

Wir gratulieren!  
Sie gewinnen je einen Gutschein  
im Wert von je CHF 50.-

# Niemals aufgeben!

ZÜRICH Züspa zeigt Herz für Kinder mit seltenen Krankheiten

Der gemeinnützige Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten präsentiert sich an der diesjährigen Züspa mit einer Sonderschau, spannenden Referaten, der Uraufführung eines Musiktheaters und dem Roboter Nao. Ziel ist in erster Linie, betroffenen und nichtbetroffenen Familien schöne Stunden zu bescheren.

Der kleine Benedikt hat das Wolf-Hirschhorn-Syndrom. Die Folge seiner Krankheit: Fehlbildungen im Gesicht, an den Augen und Nieren sowie dem Herz- und Skelettsystem. Etwa ein Drittel der Kinder, welche darunter leiden, sterben in den ersten zwei Lebensjahren. Der Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten ermöglichte der Familie, zu Shai Silberbusch nach Tel Aviv zu reisen. Der israelische Feldenkrais-Therapeut beschleunigte mit seiner First-Step-Methode die geistige und körperliche Entwicklung des Jungen weit mehr, als alle bisherigen Behandlungen in der Schweiz. «Wir konnten beobachten, wie Benedikt von sich aus immer aktiver wurde», freut sich die Familie, «nun gilt es, das Gelernte zuhause in den Alltag zu integrieren.»

Katharina ist von einer Veränderung im CASK-Gen betroffen. Mit ihren knapp drei Jahren kann sie



weder alleine sitzen, noch krabbeln, stehen, laufen oder sprechen. Weltweit gibt es nur 50 bekannte Fälle und die Familie verlor nach der Diagnose den Boden unter den Füßen. Doch Katharina kämpft sich tapfer durchs Leben und die Therapien zeigen erste Erfolge. Familien von Kindern mit seltenen Krankheiten fühlen sich auf ihrer Odyssee von Arzt zu Arzt oft allein gelassen. Dem Förderverein ist es wichtig, dass Eltern von kranken Kindern miteinander in Kontakt kommen und sich austauschen können. Und erfüllt den kleinen Patienten Herzenswünsche. Katharina liebt Pferde über alles und darf einmal pro Woche auf

einem Pony kostenfrei reiten. Der Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten wurde 2013 von der PR-Beraterin Manuela Stier gegründet. Für das Präsidium konnte sie den bekannten Herzchirurgen Prof. Dr. med. Thierry Carrel gewinnen. Nach zahlreichen Charity-Anlässen stellte sich die gemeinnützige Organisation an der Züspa 2013 erstmals einem breiten Publikum vor. 1000 Franken wurden gespendet, die vollumfänglich dem 6-jährigen Mael Oetterli zu Gute kamen. Er leidet an der seltenen Speicherkrankheit Niemann Pick C. Alle Fähig-

Fortsetzung auf Seite 3

## Editorial

Anders  
sein



Ist jeder Mensch anders als die anderen? Im Prinzip ja, aber die meisten von uns sind mit Verlaub nur ein bisschen anders als andere. Überwiegend gesund wie die meisten, passabel aussehend wie die meisten, nicht reich, aber auch nicht bettelarm. Die luxuriöseste Form der Unterscheidung liegt dann in einem ausgefallenen Hobby oder in einem Spleen. Anders sein kann aber auch aus einem Handicap entstehen. Zum Beispiel aus einer seltenen Krankheit oder einer Querschnittlähmung. Dann ist man anders als andere, ohne es gewollt zu haben; noch so gern möchte man gleicher sein und unbeschwerter. Mit Freunden herumtollen, Pläne für ein glückliches Leben schmieden und den Ehrgeiz entwickeln, aus freien Stücken anders zu werden auf dem aus eigenem Willen gewählten Weg. Stattdessen ist der Weg durchs Schicksal vorgezeichnet, führt oft von Arzt zu Arzt.

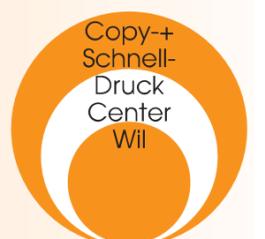
Unsere Hauptbeiträge gelten in dieser Ausgabe dem Förderverein Kinder mit seltenen Krankheiten und dem Schweizer Paraplegiker Zentrum Nottwil. Ausserdem berichten wir über einen jungen Menschen, der das Glück hat, sein Anders sein vollständig selbstbestimmt zu wählen, und der dafür seine ganze Energie einsetzt: Kantischüler Nando Pallecchi gilt als eine der grossen Hoffnungen im Schweizer Turnsport. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Ursula Burgherr, Redaktion



# WIR HALTEN ZUSAMMEN

Copy - + Schnell-Druck Center · untere Bahnhofstrasse 30 · 9500 Wil · copycenter@zehnder.ch · Tel. 071 911 47 11



## Triemli-Tram

**ZÜRICH** Seit letztem Juni fährt das Triemli-Tram auf den Gleisen der Stadt Zürich mit dem Ziel, die Bevölkerung für Gesundheitsfragen zu sensibilisieren. Um den Effekt des Mottos «Zuhören ist gut für die Gesundheit» zu verstärken, werden zusätzlich vier kostenlose Sonderfahrten durchgeführt. Dabei halten Expertinnen und Experten des Stadtsitals Kurzvorträge zu unterschiedlichen Themen wie Männer-, Frauen- oder Altersgesundheit. Für die Kleinsten wird ein «medizinisches Erlebnis-tram» geboten, in dem Kinder und ihre Eltern medizinische Geräte kennenlernen.

Daten Sonderfahrten (alle ab Bellevue): 1. Oktober 2014, 12, 14 und 16 Uhr: «Medizinisches Erlebnis-tram» für Kinder und Eltern. 16. Oktober 2014, 14 und 15 Uhr: Gesund im Alter. 6. November 2014, 18.30 und 19 Uhr: Männergesundheit.

[www.triemli.ch/tram](http://www.triemli.ch/tram)

## Ode an die Gemächlichkeit

**KANTON ZÜRICH** Am Sonntag, 28. September, werden am Zürichsee zwischen Meilen und Schmerikon die Motorfahrzeuge von den Strassen verboten. Stattdessen flanieren und fahren am slowUp Zürichsee Fussgänger, Rollerblader und Velofahrer gemütlich am See entlang. Jedes Jahr lockt der autofreie Erlebnistag zwischen 10 und 18 Uhr zahlreiche Familien, Paare oder Einzelsportler zur gemächlichen Entdeckungsreise fernab der Verkehrshektik. Die vielen grösseren und kleineren Gemeinden entlang der Route errichten zudem Festplätze und bieten Verpflegung, Spezialangebote und Unterhaltungsprogramm, etwa Gratis-Eintritte in verschiedene Badeanstalten, Live-Musik, Streichelzoos oder Tage der offenen Tür.

## Grosses Dorffest

**UNTERENGSTRINGEN** «Mir werdet 3500» ist das Motto des Dorffestes, das vom 26. Bis 28. September 2014 auf dem Festgelände an der Dorfstrasse in Unterengstringen über die Bühne geht. Die Eröffnung findet am Freitag, 18 Uhr, auf dem Dorfplatz statt. Das reichhaltige musikalische und kulinarische Programm verspricht drei verbindende Tage für alle.

## 16. Kunstmesse Zürich

**ZÜRICH** Die 16. Kunstmesse ART INTERNATIONAL ZÜRICH präsentiert vom 17. bis 19. Oktober 2014 (jeweils 11 bis 29 Uhr) im Zürcher Kongresshaus internationale Gegenwartskunst. Mit viel Platz für persönliche Gespräche bietet die Messe einen breiten Überblick über die zeitgenössische Kunst. Sie besticht mit hochkarätigen Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Grafik, Skulptur und Fotografie.

Messe-Info: [www.art-zurich.com](http://www.art-zurich.com)

## Fortsetzung von Seite 1

keiten, die er in seinem kurzen Leben erlernt, wird er im Lauf der Zeit wieder verlernen und schliesslich schwerstbehindert sterben. «Im Kampf gegen Maels Krankheit können wir nur wenig tun», sagt der Vater des Knaben, «wir wollen ihm aber sein ganz spezielles Leben so schön wie möglich gestalten. Dafür werden wir in Zukunft auf verschiedenste Hilfsmittel oder Therapien angewiesen sein, welche leider zum Teil nicht von den Versicherungen vergütet werden.»

### Seltene Krankheiten sind nicht selten

350'000 Kinder sind in der Schweiz von einer seltenen Krankheit betroffen. «Selten» heisst konkret, dass sie pro 2000 Leute nur einmal vorkommt. Das öffentliche Bewusstsein dafür ist noch gering. «Wir stehen in Kontakt mit Familien und Kindern, die mit ihrer Krankheit absolute Einzelfälle sind. Für einen Austausch mit anderen Betroffenen müssen sie ins Ausland. Das Geld dazu fehlt ihnen oft.» Auch hier will der Förderverein Unterstützung bieten. Und ist daran, eine Online-Plattform zu gründen, auf der Familien ihre Sorgen und Nöte teilen können.

### Welturaufführung und Roboterbesuch

Die Züsapa 2014, die vom 26. September bis zum 5. Oktober 2014 in den Messehallen Zürich über die Bühne geht, bietet Manuela Stier und ihrem Verein die grösste Plattform, die sie für ihre Anliegen je hatte. Und dafür haben sie und ihr Team sich Einiges einfallen lassen. «Es ist nicht unsere Absicht, auf die Tränenrösten zu drücken, sondern den Menschen schöne Momente zu schenken», betont Stier. Zur Eröffnung des Messestandes am 26. September erwartet das Publikum eine Weltpremiere: Das Musiktheater «Froschkönig Fredi verzaubert Linas Welt» wird uraufgeführt. Ancilla Schmidhauser und Bettina Käegi haben speziell zum Thema «Kinder mit seltenen Krankheiten» eine mitreissende Geschichte inszeniert, die von Tänzern und Musikern in Szene ge-



Manuela Stier, Förderverein Kinder mit seltenen Krankheiten und Mitunterstützer Dr. Pierin Vincenz, CEO Raiffeisen Schweiz

Bild: zvg

setzt wird. Das Musiktheater wird während der Züsapa acht Mal aufgeführt. Die Wissenschaft spielerisch erleben können Kinder im Labor Technolino der Kindercity. Dort ist Nao, der clevere Roboter, täglich zu Besuch. Er ist Teil des Projektes Avatar-Kids. Dieses wurde ins Leben gerufen, um kleine Langzeitpatienten trotz räumlicher Distanz mit ihrem gewohnten Umfeld zu verbinden. Nao ist beispielsweise in der Schule anwesend und wird vom Patienten im Spital gesteuert. Ein Kasperltheater, Clown Jorge sowie Buchlesungen, Kindermärchen und musikalische Acts runden das reichhaltige Unterhaltungsprogramm ab. Für zusätzliche Abwechslung sorgen verschiedene Wettbewerbe, bei denen es u.a. zwei Europaflüge mit der SWISS zu gewinnen gibt. Während beim Duft-Wettbewerb die besten Spürnasen ausgezeichnet werden, entscheidet beim Foto-Voting die Facebook-Community darüber, welches Foto am originellsten ist. Für 5 Franken kann man zudem am Glücksrad drehen und unterstützt damit die gemeinnützigen Projekte des

## Ein Fest fürs Kino

**ZÜRICH** Dieses Jahr feiert das Zürich Film Festival mit über 120 Filmen sein 10-Jahre-Jubiläum. Noch bis zum 5. Oktober stehen in- und ausländische Produktionen, Neuentdeckungen, Filmklassiker und die Verleihung des «Goldenen Auges» auf dem Programm. Besonderes Augenmerk wird auf Filme aus Indien gelegt, die weit mehr zu bieten haben als Bollywood. Der Filmmusikwettbewerb in der Tonhalle Zürich mit Koryphäe Hans Zimmer sowie der Youtube-Filmwettbewerb ZFF 72 Talent Contest gehören zu den Höhepunkten. Ausserhalb der Kinosäle ist dank abwechslungsreichem Programm und bekannten Hollywood-Stars ebenfalls für Unterhaltung gesorgt. Auf dem Sechseläutenplatz wird ein Zelt mit Bar und Lounge errichtet, das gleichermassen Verkaufsstelle für Tickets, Medienzentrum, Ausstellungs- und Begegnungsort für Besucher, Filmemacher und Gäste ist.

[www.freestyle.ch](http://www.freestyle.ch)

## Zürich goes Freestyle

**ZÜRICH** In Zürich liegt bereits im September Schnee! Auf der Landiwiese am Zürichsee kündigt eine riesige Snowboardchanze jeden Herbst den grössten Freestyle-Sportanlass Europas an.

50 der weltbesten Athleten kämpfen am einzigartigen «freestyle.ch» vom 27. bis 28. September 2014 um die begehrten Titel in den Disziplinen Snowboard, Freeski, Mountain Bike, Freestyle Motocross und Skateboard.

Dabei versetzen die Profis mit ihren halbschweren Stunts die Zuschauer in Begeisterung. Zusammen mit den vielseitigen Nebenveranstaltungen für Erwachsene und Kinder ist ein Wochenende voller Action und ein aussergewöhnliches Schnee-Erlebnis im Herbst garantiert.

Fördervereins für Kinder mit seltenen Krankheiten. Extra aus Tel Aviv angereist kommt auch Shai Silberbusch, der seine First-Step-Methode präsentiert. «Für uns sind es kleine Schritte, wenn ein Kind plötzlich seinen Kopf hebt und seinem Papa in die Augen schaut. Den betroffenen Familien bedeutet es die ganze Welt», sagt Stier dazu. Auch Cindy Gorsky wird an der Züsapa zugegen sein. Sie kam schwerstbehindert auf die Welt, und man gab ihr kaum Überlebenschancen. Mittlerweile ist sie 22, arbeitet 60% für die Edelweiss Air. Eines von zahlreichen Beispielen, die Mut machen, in keinem Fall aufzugeben!

Ursula Burgherr

Weitere Infos zum Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten: [www.kmsk.ch](http://www.kmsk.ch)

## So können Sie helfen

Werden Sie Mitglied des Fördervereins und unterstützen Sie ihn jährlich mit einem der folgenden Beiträge: Aktivmitglied: Fr. 150.- Passivmitglied (ohne Stimmberechtigung): Fr. 100.-. Das Anmeldeformular finden Sie auf der Website [www.kinder-mit-seltenen-krankheiten.ch](http://www.kinder-mit-seltenen-krankheiten.ch)

## Züsapa 2014

26. September bis 5. Oktober 2014, Hallen 1 bis 6, Messe Zürich, [www.zuespa.ch](http://www.zuespa.ch) und Tel. 058 206 50 00

### Creativa

Parallel zur Züsapa findet vom 2. bis 5. Oktober in der Halle 7 die Creativa - Messe für kreative Ideen statt. Das Züsapa-Ticket berechtigt auch zum Besuch der Creativa. Weitere Infos auf [www.creativa-schweiz.ch](http://www.creativa-schweiz.ch)

### Öffnungszeiten

Mo bis Fr 12 bis 21 Uhr, Sa/So 10 bis 19 Uhr (Halle 2 Mo bis Sa je eine Stunde länger offen)

## Herbstferienangebote

**STADT ZÜRICH** In den Herbstferien bieten die soziokulturellen Einrichtungen in der Stadt Zürich für Kinder und Jugendliche ein abwechslungsreiches und spannendes Programm an.

In der Büchse Tonobjekte brennen, sich auf eine Forscherreise durchs Museum Rietberg begeben und danach selbst als Künstlerin oder Künstler experimentieren, einen spannenden Recycling-Film drehen, Herbsttage auf dem Bauplatz verbringen, Theater spielen, während der Dorfbauwoche das eigene Traumhaus bauen und bewohnen – dies und vieles mehr können Kinder und Jugendliche während der Herbstferien (6. bis 17. Oktober 2014) in den soziokulturellen Einrichtungen in der Stadt Zürich unternehmen.

Die Anmeldung ist unkompliziert und die Teilnahmegebühren sind kostengünstig.



ZüriHimmel

«Ja, es tut weh!» steht auf einem grossen Plakat. Gesehen habe ich es nicht beim Zahnarzt, sondern am Eingang zu einem Tattoostudio. Offenbar beantwortet das Plakat eine häufig gestellte Frage. Was bewegt eigentlich viele Menschen, diese Schmerzen auf sich zu nehmen, um ein farbiges Bild in ihre Haut stechen zu lassen? Die meisten, die mir ihre Tattoos gezeigt haben, verbinden eine ganz persönliche Geschichte damit. Erinnerungen. Ein Erlebnis. Einen Lebensabschnitt. Und wenn die grosse Liebe oder die Erinnerung an einen verstorbenen Menschen unter die Haut gestochen wird, dann darf das schon etwas schmerzen. Zu so manchem Tattoo bekomme ich eine ausführliche Erklärung bis hin zu Lebensgeschichten, die die im wahrsten Sinn des Wortes unter die Haut gehen. Die Hautbilder widersprechen eigentlich genau dem Trend unserer Tage. Wir leben nämlich in einer Zeit, die als erinnerungslos in die Geschichte eingehen wird. Der Grund dafür? Ganz simpel: wir halten unser Wissen und unsere Bilder elektronisch auf dem Smartphone oder anderen Speichermedien fest, die es in ein paar Jahrzehnten nicht mehr geben wird. Falls überhaupt noch vorhanden, wird sie niemand mehr lesen können, weil die Technik von heute in der Zukunft veraltet ist. Besonders gegenwärtig war mir diese Erkenntnis, als ich kürzlich eines unserer Fotoalben aus dem Gestell genommen habe. Die stummen Bilder aus vergangenen Zeiten erwachten plötzlich wieder zum Leben. Und zwischen den einzelnen Bildern wurden auch wieder Erinnerungen an Geschichten lebendig, die nirgendwo festgehalten sind. So steigt in mir manchmal eine Ahnung empor, dass viele Tattoos eine Gegenbewegung gegen das Vergessen sind. Sie wollen erinnerungswürdige Momente festhalten. Sie wollen betrachtet werden, damit man davon erzählen kann. Ob ein Bild als Foto auf Papier oder symbolisches Tattoo ist schlussendlich nicht wesentlich. Hauptsache ist, wir haben Zeit füreinander und erzählen uns von unserer Trauer und Hoffnung. Von unserer Freude und Angst. Das sind heilige Momente.

Arnold Landtwing  
Informationsbeauftragter  
Generalvikariat

Katholische Kirche  
im Kanton Zürich